

Parteien-Landschaft 2013 – eine kurze Analyse

Entstanden ist durch meine Recherche eine kleine Landkarte des politischen Bewusstseinspektrums jenseits der großen Volksparteien:

Sehr sympathisch, lustig und unterhaltsam:

Bergpartei, die ÜberPartei:

<http://bergpartei.de/dyn.ch/tiki-index.php?page=bergpartei%2c+die+Überpartei>

..., hat sehr provozierend-lustige und nachdenkliche Wahlslogans, wobei dahinter Wahrheiten stecken, die viele scheinbar gar nicht sehen möchten, weil sie sich lieber als Konsumenten täglich berieseln lassen; sie veranstalten außerdem z.B. öffentliche Gemüseschlachten in Berlin und sind für das BGE; die Mitglieder kommen aus der Anarcho- und Hausbesetzerszene in Berlin.

DIE PARTEI:

<http://www.die-partei.de/>

...die aus dem Umfeld der Satirezeitschrift TITANIC hervorgegangene Partei besticht durch sehr lustige und konsequent von allen Inhalten befreite Slogans, welche den typisch bürgerlichen Wählern den Spiegel ihrer eigenen Belanglosigkeit und politischen Blindheit vorhalten; in Lübeck hat es ein Kandidat tatsächlich ins Stadtparlament geschafft und geniale Forderungen gestellt, die garantiert nicht zu erfüllen sind.

APPD – Anarchistische Pogo Partei Deutschland:

<http://www.appd.tv/>

...hat sehr sarkastische Wahlslogans und veräppelt die bürgerliche Parteienwelt mit Slogans, die typische Vorurteile im Bürgertum aufgreifen und grotesk verzerren und übertreiben, wobei dahinter jede Menge Wahrheiten lauern, die es zu entdecken gilt; Aufklärung und Bildung bezeichnen sie z.B. als Rückverdummung der Menschheit – ein klarer Hinweis auf den Zustand, in dem sich die Gesellschaft leider zum Großteil im Augenblick noch bewusstseinsmäßig befindet; Pogo ist der übrigens der Lieblingstanz der Punks – die Mitglieder und Kandidaten sind zumeist auch bekannte Musiker und Aktive in der Punk-Szene.

Ebenfalls recht sympathisch, für Gemeinwohl und Menschlichkeit:

DIE FRAUEN – Feministische Partei:

<http://www.feministischepartei.de/feminismus.html>

...in ihrem „Feministischen Manifest“ spiegelt sich ein Bewusstsein für den patriarchalen Kapitalismus wieder, den es abzuschaffen gilt und der in ein „matriarchales Wirtschaftssystem“ umgewandelt werden soll. „Anstelle von Konkurrenz soll Kooperation treten.“ Auch wenn der Begriff der Wertenspaltung nicht explizit fällt, so will diese Partei genau das aufheben. Respekt! Mit denen könnte man sofort koalieren. Der spirituell geprägte Slogan „Die Zukunft ist weiblich!“ bestätigt sich hier aus meiner Sicht, solange das nicht mit einer Art feministischem Wohlfahrtsstaat gleichgesetzt wird – siehe: <http://bloganddiscussion.com/argumentevonfemastasen/325/der-feminismus-hat-gesiegt/>

Tierschutzpartei – Partei Mensch Umwelt Tierschutz:

<http://tierschutzpartei.de/>

...die Mitglieder kommen aus der Tierschutz- und Tierrechtsbewegung und vertreten viele konkrete Sichtweisen, die sie mit den Violetten gemeinsam haben; erreichten 2009 bei der Europawahl

beachtliche 289.572 Stimmen und zogen in Magdeburg bereits in den Stadtrat ein; haben ein eigenes, zeitkritisches Magazin namens ZeitenWende, sind aber bisher nicht über die Vorstellungen einer „sozialen und ökologischen Marktwirtschaft“ hinaus gekommen. Es fehlt ein Weltbild und eine Denkweise in größeren Zusammenhängen sowie eben die Spiritualität.

ÖDP – Ökologisch Demokratische Partei:

<https://www.oedp.de/>

...basierend auf „christlich-humanistischen Werten“ denken sie in Generationen und in Solidarität mit allen Menschen. Damit sind sie an den Violetten wohl diesbezüglich am dichtesten dran. Dennoch ist diese eingeschränkte Sichtweise problematisch, wie sich im Folgenden zeigt. Setzen sich z.B. kritisch mit dem Wachstumsbegriff auseinander, allerdings verbunden mit der Vorstellung, man müsse eben nur „Fair handeln und nachhaltig wirtschaften“. Sie verlegen also die Lösung in die Subjektivität des Einzelnen, was typisch für den Subjektivismus der bürgerlichen Aufklärung ist. Das System als solches wird offensichtlich nicht hinterfragt. So ist es auch kein Wunder, das sie ebenfalls nur von einer „ökologisch-sozialen Marktwirtschaft“ träumen. Neben der fehlenden Spiritualität lässt sich hier der Mangel an gesellschaftskritischen Einsichten nicht übersehen.

U.d.M. Union der Menschlichkeit:

<http://www.bzwa.org/bewegungruende.html>

...eine neue Zwergpartei, die zwar nur eine begrenzte Sichtweise hat, aber zu vielen Einsichten gelangt ist, bei denen man ansetzen kann; inhaltlich gibt es durchaus Parallelen zu den Violetten; sie sind auch für das BGE, ansonsten aber wohl eher ähnlich der ÖDP.

SU Sustainable Union:

<http://sustainableunion.yolasite.com/>

...verstehen sich als die Nachhaltigkeitspartei mit gut klingenden Zielen...leider noch keine Ideen veröffentlicht, wie sie das erreichen wollen...bleibt zu beobachten, welche Denkschule sich dahinter verbirgt.

Zwiespältige sowie typische Wutbürgerparteien:

HUMANWIRTSCHAFTSPARTEI:

<http://www.humanwirtschaftspartei.de/>

...sind zwar 2013 nicht zur Wahl angetreten – ich führ sie aber mal mit auf. Die Partei ist vom Grundanliegen her durchaus sympathisch und auch keine klassische Wutbürgerpartei, aber ebenfalls in sich widersprüchlich. Sie übt eine berechtigte Systemkritik, jedoch auf eine reduzierte Definition von „Kapital“ beschränkt (nach dem Muster gutes Industriekapital gegen böses Bankkapital). So bleibt sie in der Zinskritik verhaftet und verfolgt Vorstellungen der Freiwirtschaftslehre. Dabei wird das Kapital zu einer „natürlichen Wirtschaftsordnung“ umgedeutet. Damit idealisiert sie einen Teil des Kapitals und rechtfertigt die warenförmige Gesellschaft, anstatt sie insgesamt kritisch zu hinterfragen. Bestimmte Einsichten können so nicht gewonnen werden. Sie will stattdessen erreichen, dass die einzig legitime Einkommensart das Arbeitseinkommen ist. Damit verfällt sie leider auch in die Denkform des strukturellen Antisemitismus wie oben beschrieben und ignoriert völlig, dass der warenförmigen Gesellschaft die Grundlage dafür, nämlich die „Arbeit“ seit über vier Jahrzehnten dramatisch ausgeht. Das muss sie auch ignorieren, weil sonst das Gedankengebäude nicht aufrecht zu erhalten wäre. So reproduziert diese Partei leider nur Denkmuster und Vorstellungen aus der Zeit Anfang des 20. Jahrhunderts, also noch große Verwertungspotentiale bevorstanden (50er und 60er Jahre) und somit notwendige Arbeit gebraucht wurde und genug Arbeitsplätze vorhanden waren (Periode des Fordismus, fordistischer Wohlfahrtsstaat).

FRÜHLING – Frühling in Deutschland:

<http://www.fruehling-in-deutschland.de/home/>

...wirken auf den ersten Blick sehr sympathisch, weil sie zumindest angeben eine neue Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung anstreben. Sie wollen z.B. die Marktwirtschaft zu einer „natürlichen Wirtschaftsordnung“ weiter entwickeln (wahrscheinlich eine Freiwirtschaft nach Gesell). Die neue Geldordnung solle z.B. darin bestehen, „ unser Geld sicher und kaufkraftstabil“ zu machen. Diese Idee stammt aus der Geldreformbewegung und ist schon von der HUMANWIRTSCHAFTSPARTEI her bestens bekannt. Leider geht das logisch nicht auf, sondern verbleibt völlig im kapitalistischen, warenförmigen Wertesystem. Man gibt sich Illusionen hin, da man die Ursachen der Probleme nur einem Teil der Systematik zuschreibt (Zinskritik). So gehört zu den Zielen dann auch ein „Stabiler Arbeitsmarkt durch starke Binnennachfrage“ u.ä. und man bietet auf der Internetseite dem Besucher an: **“Wie sie profitieren“** – die Wortwahl verrät eigentlich schon alles. Der gute Wille allein macht es leider nicht...

DGP – Die Gerade Partei:

http://die-gerade.eu/?page_id=1429

... eine Wutbürgerpartei, die von der Politik enttäuscht ist, allerdings ziehen sie etwas konsequentere Schlussfolgerungen. So sind sie auch für das BGE, für die Abschaffung aller Subventionen, für eine einzige, zusammengefasste Krankenkasse u.a. Ansonsten bleiben sie gedanklich voll im Kapitalismus ohne ansatzweise zu verstehen, warum sich alles in Deutschland nicht unbedingt zum Besseren entwickelt hat. Man hofft auf die Reformfähigkeit des Systems und will an Stellschrauben drehen.

Aufbruch C:

<http://www.aufbruch-c.de/>

...verstehen sich als Wahlalternative zur CDU / CSU, denn das „C“ steht für christlich – die Bibel mit den 10 Geboten und die Bergpredigt bilden die Grundpfeiler ihrer politischen Ansätze, um eine menschlichere Gesellschaft zu erreichen – was zunächst nicht unsympathisch klingt entwickelt sich schnell problematisch bis widersinnig mit Forderungen wie „Ein Recht auf Arbeit für alle“, »Rechtsprechung auf Biblischer Grundlage“ und vielen weiteren Formulierungen, die sich nicht unbedingt von denen der CDU unterscheiden

GMD – Gesunder Menschenverstand Deutschland:

<http://www.partei-gmd.de/>

...gegründet von Michael Berlin, der gegen die Willkür des Finanzamtes einen Hungerstreik durchgeführt hatte und viele Sympathien dafür erntete; die Parteivorstellung besteht leider nur im Drehen an Schrauben im Steuersystem, um damit alle Geldprobleme lösen zu wollen; immerhin sind durchaus schlüssig nachvollziehbare Argumente in Bezug auf den heutigen Irrsinn in der Bürokratie und im Finanz- und Steuerwesen dabei, wobei jede Menge Widersprüchlichkeiten aufgedeckt werden, leider noch ohne den Gesamtzusammenhang ganz prinzipiell zu erkennen und in Frage zu stellen – von den Wutbürgerparteien auf jeden Fall eine, die ganz interessante Fakten aufdeckt...!

Die Alternative Partei:

<http://www.alternativepartei.de/>

...gegründet von einem Dr. Vladimir Pitzel, der sich über die Politiker aufregt, Märchen zitiert (z.B. „Des Kaisers neue Kleider“), die Idylle alter Zeiten („freie Marktwirtschaft“) idealisiert und sich diese natürlich erneut herbeisehnt; Vertreten typische Vorstellung Bürgertum, Staat und Markt „neu regeln“ zu wollen...

...erinnert ein bisschen an Peter Fitzek mit seinem NEUDEUTSCHLAND, der übrigens inzwischen ein neues deutsches Königreich gegründet hat <http://koenigreichdeutschland.de/de/>, eine

Neudeutsche Rentenkasse eingeführt hat <http://neudeutscherentenkasse.de/> , dazu noch eine weitere Kasse <http://kooperationskasse.de/> , nicht zu vergessen eine neue Gesundheitskasse <http://ndgk.de/>

BÜNDNIS 2013 – Die Reformer:

<https://sites.google.com/site/buendnis2013/>

... typische Wutbürgerpartei – diesmal von Osis, die endlich nach 2 Jahrzehnten begriffen haben, dass man sie bei der Deutschen Einheit kräftig über den Tisch gezogen hat; haben schon bessere Forderungen wie z.B. ein BGE von 1500,- €, eine Lohnreform, Rentenreform usw. und fordern sonst „ihren Boden“ zurück - also leider insgesamt sehr einfältig denkend; größere Zusammenhänge zu verstehen fällt ihnen schwer...da brauchen sie wohl noch weitere Jahrzehnte...

DUW - Demokratische Unabhängige Wählervereinigung:

<http://www.duw-partei.de/>

... eine ganz typische Wutbürgerpartei, die über Filz- und Vetternwirtschaft und Korruption schimpfen, in der Hoffnung, dass alle, die sich ihnen anschließen es besser machen würden, obwohl weder eine andere Weltansicht, noch ein andere Herangehensweise oder ein anderes Bewusstsein dahinter steckt...ansonsten sehr ähnlich der Partei FREIE WÄHLER und DIE NICHTWÄHLER, die ich beide deshalb nicht gesondert aufführe.

<http://www.parteidernichtwaehler.de/grundsuetze.php>

Bündnis 21/RRP:

<http://www.buendnis21rrp.de/>

... eine Klientelpartei, die sich gegen Altersarmut und für ein besseres Leben von Rentnern einsetzt, was ja schon mal zu begrüßen ist; haben aber nur lauter kleine Umverteilungsvorschläge, die in der Summe der Illusion folgen, man könne die „soziale Marktwirtschaft“ vergangener Jahrzehnte ins Heute zurückholen – dieses Denkmuster findet man ja auch bei den großen Parteien, wobei die an den Realitäten des Jahres 2013 scheitern und trotzdem gerade das Blaue vom Himmel versprechen... gemeinsam ist allen ein fehlendes Bewusstsein für die wirkliche Problemlage

Die PlanetBlauen – Die Wasserpartei Deutschlands:

<http://www.wasserpartei.de/>

...rücken das Thema Wasser als existentielle Lebensgrundlage ins Bewusstsein und wollen sich für dessen Schutz einsetzen, treten für mehr Gemeinwohlorientierung ein, ohne jedoch zu berücksichtigen, warum das defakto nicht so ist, obwohl es in allen Verfassungen steht! Wollen ansonsten auch die soziale Marktwirtschaft eines Ludwig Erhard zurück und mit der „Gramen-Bank“ von Muhammad Junus aus Bangladesh sowie der „unsichtbaren Hand“ von Adam Smith von 1776 kombinieren... Das Programm ist voll mit substanzlosen Worthülsen vergangener Jahrzehnte.

PdB – Partei der Bedrängten:

<http://www.p-d-b.de/>

...wenden sich an alle, die sich irgendwie ausgestoßen und allein gelassen fühlen. Hervorgegangen aus dem Schweriner *Aktionsbündnis für soziale Gerechtigkeit – in Würde leben*. Plädieren auf den Rechtsstaat, der endlich weder seine Aufgaben richtig wahrnehmen müsse. Eine typische Klagepartei, die im Grunde völlig ratlos ist, warum die Menschen denn nur so böse und gemein zu ihnen sind... Scheinbar hat selbst ein Teil der Osis längst vergessen, was sie mal über Kapitalismus in der Schule gelernt haben...lang, lang ist es her und das Gedächtnis ach so kurz...

Erste Partei des Volkes:

<http://www.partei-des-volkes.de/>

...eine Gruppierung, die auf typisch kleinbürgerliche Art versucht zu analysieren, warum die DDR gescheitert war und wie es besser weitergehen sollte. Leider haben sie dabei die letzten 20 Jahre Theoriebildung und Geschichtsaufarbeitung nicht mitbekommen und hängen an der Vorstellung des bürgerlichen Subjektes fest, so dass die Systeme leider an einem „falschen Menschenbild“ scheiterten, welches sogleich ontologisiert (also zum SEIN schlechthin erklärt wird) und mit den ökonomischen Theorien daher nicht in Einklang zu bringen sei. Nach dieser Sichtweise dürfte es eine Partei wie Die Violetten nicht geben, denn „anders tickende Menschen“ dürften danach gar nicht existieren. Hier mangelt es nicht nur an Grundlagenwissen, sondern mindestens ebenso an Spiritualität. Kein Wunder, dass das erklärte Ziel dieser Partei lautet: *Kampf um die Mitte!*

DGP – Deutsche Gerechtigkeits Partei:

<http://www.deutsche-gerechtigkeits-partei.de/>

...schon kurios, wenn es gleich zwei Parteien gibt, die sich DGP abkürzen – aber gut – diese hier scheinen sich in ihrem Gerechtigkeitsgefühl verletzt oder missachtet zu fühlen und möchten eine bürgernahe Politik machen... Eine Vielzahl an Programmpunkten ist durchaus zu begrüßen – keine Frage. Der Horizont des gedanklichen Ansatzes verbleibt jedoch in der bürgerlichen Gesellschaft ohne die geringsten Idee oder Vorstellung, dass es noch etwas anderes geben könnte...

Eher problematisch, widersprüchlich, rechts- oder linkslastig, deutlich pro-kapitalistisch und strukturell antisemitisch:**NM Neue Mitte:**

<http://www.bzwa.org/bewegungruende.html>

...gegründet von und um den Ex Auslandskorrespondenten Christoph Hörstel; klares Denken in Trennung der Menschen, so dass selbst positiv anmutende Teilforderungen einen negativen und sehr populistischen Beigeschmack bekommen; sowas kommt gut an – sollen bis zu 100 neue Mitglieder pro Tag gewinnen – haben also großen Zulauf...wen mag es wundern...?

PDV – Partei der Vernunft:

<http://www.parteidervernunft.de/>

...sehen sich selbst als die „Neue Wirtschaftspartei“ und den Gipfel von „Freiheit“, fordern weniger Staat und stehen dem Sozialstaat kritisch gegenüber; vertreten ökonomisch die österreichische Schule der pro-marktwirtschaftlichen Denker (Hayek) vermischt mit libertären Ansichten, für direkte Demokratie und für Volksabstimmungen. Eigentlich sehr ähnlich der FDP verbunden mit der Vorstellung der „Harmonie des Marktes“.

BüSo – Bürgerrechtsbewegung Solidarität:

<http://www.bueso.de/programm>

...die Partei steht immerhin für Solidarität „auch mit Afrika“ und „verteidigt das Recht auf Leben gegen alle Versuche brutaler Sparpolitik, menschliches Leben nach Kostendenken zu bewerten.“ Das klingt doch erstmal gut. Schaut man sich dann jedoch genauer an, welche Vorstellungen dahinter stecken, wie das erreicht werden soll, wird es nicht nur schnell in sich widersprüchlich,

sondern es treten Verschwörungstheorien, Sichtweisen und Ideen zu Tage, die auch das Zurück zur D-Mark ebenso einschließen wie ein zweites Brenton Woods. Es wird durchaus berechnete Kritik an einzelnen Disproportionen, Entwicklungstrends, Widersprüchen und Phänomenen innerhalb des Kapitalismus geübt, jedoch ohne das System als solches kritisch in den Fokus zu rücken. Die Ursachen werden völlig ausgeblendet bzw. in die Subjektivität verlegt, so wie es typisch ist im bürgerlichen Denken seit der Aufklärung im 17. Jahrhundert..

Das **Denken in Trennung** hat besonders in der **linken Szene** eine lange Tradition. Man denkt nicht nur gespalten, man handelt auch so. So finden sich neben den Genossen der **SPD** und ihrer Scheinalternative **DIE LINKE** noch folgende Varianten:

KPD - Kommunistische Partei Deutschlands

DKP - Deutsche Kommunistische Partei

MLPD - Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

PSG -Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale

...letztere ist übrigens die trotzkistische Variante (also inspiriert von Leo Trotzki, dem ehemaligen Mitstreiter und späteren Widersacher von Lenin). Allen gemeinsam ist, dass sie auf den Klassenkampf setzen und meinen, der Fortschritt bestünde in einer weiteren sozialistischen Revolution. Das ist also noch im Denken des 19. und 20. Jahrhunderts verhaftet und hat das Problem, dass es heute Weit und Breit deutlich an „revolutionären Subjekten“ mangelt. Was nun?

Ansonsten bleiben die Vorstellungen in der „politischen Ökonomie“ verhaftet, die als „sozialistisch“ oder bestenfalls „kommunistisch“ umgedeutet wird und in den Händen der Arbeiterklasse liegen soll. Die geäußerte Systemkritik kann man partiell durchaus teilen. Nur die Synthese des Neuen ist dialektisch gesehen überholt und unzeitgemäß. Marx wäre wohl ziemlich enttäuscht, wenn er mit ansehen müsste, wie unverstanden sein Werk bis heute geblieben ist...

Klar rechtslastig bis rechtskonservativ, deutlich strukturell antisemitisch und kapitalistisch:

Auch im rechten Spektrum ist die Zersplitterung und Trennung an der Tagesordnung wie folgt:

AfD – Alternative für Deutschland:

<https://www.alternativefuer.de/de/>

...die Wutbürgerpartei des gehobenen Mittelstandes, der meint noch immer zu wenig abbekommen zu haben und nur eines kennt: Wir haben noch lange nicht genug! Wir wollen noch mehr! Natürlich auch auf Kosten anderer, aber bitte nicht auf unsere Kosten...wo kämen wir denn da hin!?! Plädieren offen gegen internationale Solidarität und für Ausgrenzung aus dem Euro-Raum; wollen am liebsten zurück zur guten, alten „starken Deutsch Mark“.

pro Deutschland - Bürgerbewegung pro Deutschland:

<http://www.pro-deutschland-online.de/>

...so einfach will man es der AfD nicht machen – vielleicht kann man sie noch rechts überholen! So spricht pro Deutschland offen aus, dass man den „abendländischen Charakter“ Deutschlands gern bewahren möchte. So elegant kann man heutzutage ausländerunfreundliche Gesinnungen zur Schau stellen...kein Wunder, wenn man Akademiker mit Dokortiteln und sogar eine Verantwortliche für „Religion und Ethik“ in den eigenen Reihen aufweisen kann.

DNV – Deutsche Nationalversammlung:

<http://www.deutsche-nationalversammlung.de/cms/index.php>

...starkes Denken von Trennung der Menschen z.B. in Nationen, fordern die militärische Neutralität Deutschlands und die Rückkehr in die Nationalstaatlichkeit mit Daseinsvorsorge, um ihren Vorbildern Schweiz und Otto von Bismarck zu folgen. Hier lautet die Devise: „Man kann nur eines haben: Nationalstaaten oder Euro. Beides gemeinsam geht nicht, aus wirtschaftlichen Gründen.“

DR – Deutsches Reich:

<http://www.das-deutsche-reich.org/start.htm>

...halten sich für die einzig legitimen Deutschen mit dem Ziel, das ehemalige Deutsche Reich wieder auferstehen zu lassen mit allem Bimbamborium an Begründungen, die gedanklich zumeist im bürgerlichen Recht vergangener Zeiten angesiedelt sind, natürlich nicht ohne sich von „allen Greueln“ zu distanzieren und zu betonen: „Eine politische Erbsünde lehnen wir jedoch ab.“ Ihre Vorstellungen von Gesellschaft entsprechen dem Bewusstseinsstand des späten 19. Jahrhunderts. Die Geschichtsaufarbeitung der letzten 60 Jahre scheint an ihnen komplett vorbei gegangen zu sein.

BGD – Bund Gesamt Deutschland – Die neue Deutsche Mitte:

<http://www.bgd1.com/>

...sie definieren als eigenständigen, ihnen offenbar sehr wichtigen Punkt „Unsere Deutsche Heimat“ und haben einen „Landesverband Schlesien“...muss man da noch mehr sagen? Sind mit ihrem Geschichtsbild Anfang des 20. Jahrhunderts dauerhaft eingerostet. Die letzten 60 Jahre sind spurlos an ihnen vorüber gezogen. Diese Ansichten sterben mit ihrer Generation...bestenfalls...

REP – Die Republikaner

<http://www.rep.de/>

...ein Dauerbrenner unter den rechtskonservativen Parteien; haben flächendeckend Landesverbände und kommen offensichtlich mit ihrer Sichtweise bei so manchem deutschen Patrioten gut an, der noch an „Recht“ und an den „Nationalstaat“ glaubt. Auch das „Christentum“ wird hoch gehalten und eine europäisch koordinierte Sicherheitspolitik wird gefordert, um die „globalen Bedrohungen“ auch in der „Außen- und Handelspolitik abzuwehren“. Aber gleichzeitig will man „Raus aus der EU“, wie ein Wahlslogan fordert, und sagt „Ja zu einem Europa der Vaterländer“. Der zentrale Slogan lautet: „Zeit für eine ehrliche Politik – heimatverbunden, bodenständig und gerecht...“. Das 20. Jahrhundert lässt grüßen...

Deutsche Konservative - DEUTSCHE KONSERVATIVE PARTEI

<http://www.deutschekonservative.de/>

...stehen zu „traditionellen deutschen Werten – patriotisch, liberal, sozial und rechtsstaatlich mit dem gedanklichen „Fundament“, man müsse „materielle Werte“ wieder durch „ideelle Werte“ ersetzen. Ökonomisch plädiert man für eine Trennung von Geschäfts- und Investmentbanken sowie für eine „Grundlegende Steuerreform“. So einfach können Lösungen aussehen – mit dem längst überall gängigen Minimalkonsens des Mainstreams – und alles bleibt im Grunde beim Alten. Können sich mit den Republikanern die Hand reichen. Die Unterschiede sind marginal.

DIE RECHTE

<http://no-nazi.net/gute-ideen-gegen-nazis/dierechte/>

...vor dem drohenden Verbot der NPD hat sich schnell vorsorglich eine neue, rechtsradikale nationalistische Partei formiert, um ggf. die NPD Mitglieder aufnehmen zu können. Ehemaliger Mitglieder diverser „Kameradschaften“ verbreiten hier erneut ihre störrisch menschenverachtenden Ansichten unter dem Deckmantel der deutschen, gesetzestreuen Patrioten, die „sich vollinhaltlich und ohne jeden Vorbehalt zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung“ verhalten. Beispielsweise wird das Bundesverfassungsgericht aus einem Urteil zitiert: „Aus dem Währungsgebot folgt

insbesondere die verfassungsrechtliche Pflicht, die Identität des deutschen Staatsvolkes zu erhalten.“ Daraus wird prompt geschlussfolgert: „Um dieser Pflicht gerecht zu werden bedarf es der Umkehr der negativen demografischen Entwicklung und auch der Eindämmung ungezügelter Zuwanderung.“ So wird Ideologie politisch umgesetzt. Alles nur eine Interpretationsfrage.

Fazit: Die Parteien sind im Wahljahr 2013 überwiegend noch **nicht** im 21. Jahrhd. angekommen.

Sie hängen oft Gedankengut vergangener Epochen an und trauern den vermeintlich „guten alten Zeiten“ nach. Man unterscheidet sich darin, wo der Hebel der Machterlangung anzusetzen sei, ob und welche Reformen nötig sind, oder wie und wo sich die nächste konservative oder bürgerlich-sozialistische Revolution anbahnt oder man jammert über die Bauchschmerzen, die einem die bösen Politiker oder sonstige Übeltäter machen, wobei die nach Belieben austauschbar erscheinen. Besonders Immigranten sind beliebte Bashing-Opfer für Schuldzuweisungen. Wachstum ist ein Muss und überhaupt besteht „Freiheit“ darin, sich Markt und Staat zu unterwerfen. Typisch sind kleinbürgerliche Stammtischparteien ohne fundiertes Hintergrundwissen und mit kleinem Begriffs-Horizont.

Die Violetten stehen allein auf weiter Flur und sind die einzige Gruppierung, die das Zeug dazu hat, zunächst mal die Energie zwischen den Menschen zu verändern und zu befrieden. Das ist die Basis grundlegend andere Gedankenfelder und Perspektiven zu eröffnen. Inhaltlich gib es die größten Gemeinsamkeiten mit der Partei DIE FRAUEN, einige Überschneidungen mit der ÖDP und der TIERSCHUTZPARTEI, geringe Anteile mit anderen.

Was die Haltung, den Humor und das Gefühl angeht, stehen die BERGPARTei, DIE PARTei und die APPD vielleicht auch für einen neuen, emanzipatorischen Weg, der aber außerhalb der politischen Bühne liegt, was sie sarkastisch und quasi dadaistisch-künstlerisch darstellen. Diese Art humorvoller Vielfalt ist sehr zu begrüßen.

Auf den überwiegenden Teil reaktionären Gedankengutes könnte man hingegen verzichten, denn diese Parteien sind nicht Teil der Lösung, sondern Teil und Ausdruck des Problems.

Die Parteienlandschaft (inklusive der großen Volksparteien) bildet allein für sich genommen jedoch keineswegs die vollständige Landkarte des Bewusstseins unserer Zeit ab. Eine wachsende Zahl Menschen hat sich längst dafür entschieden jenseits der Organisationsform „Partei“ in NGOs (Non Government Organisations / Nicht Regierungs Organisationen) zusammen zu finden und tätig zu werden, um neue Wege in die Zukunft zu beschreiten. Sie sind nicht mehr bereit so lange zu warten, bis die Politik mit ihren Einsichten, Haltungen und Vorstellungen hinterherkommt.

Aufgabe für **Die Violetten** könnte es somit sein, vor allem die fortschrittlichen Kräfte energetisch, moralisch und mit Ideen zu unterstützen. Wo möglich kann die Verbindung zwischen den Teilen dieser gespaltenen Parteienlinien hergestellt werden, um den zeitgemäßen Transformationsprozess, der sich bereits in vollem Gange befindet, zu stärken. Insbesondere selbstkritische Sichtweisen und eine kategoriale Neuausrichtung als Möglichkeit ins Bewusstsein zu rücken, wäre eine Aufgabe von historischer Bedeutung. Dies könnte ergänzend auch aus Parlamenten heraus geschehen, wenn die Zeit reif dafür ist. Alle spirituell orientierten Menschen sollten sich aufgerufen fühlen, sich aktiv einzubringen. Werden sie Mitglied und SEI(e)N sie Teil der Bewegung. Der gesellschaftliche Wandel wird nicht im Fernsehen übertragen. Wir müssen hoch von der Couch und es gemeinsam selbst in die Hand nehmen, die Dinge von unten zum Guten zu verändern. Für eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft.